

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīzglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

ZM1/10

Lerntechnik 9. Fragen Stellen. Um Erklärungen bitten.

Ziel der Lerntechnik: Angst vom Fragen abbauen, Fragen stellen lernen

Ein jeder Lehrer weiß, dass die Lernenden nicht gerne Fragen stellen, wenn sie was nicht verstehen. Deswegen ist es sehr wichtig, das Fragen zu üben.

Beispielsaktivität mit Einführung der Redemittel für kommunikative Situationen im Unterricht. ¹

Schritt 1. Einführung mit den Bildern.

1. Schauen sie die Bilder an und beschreiben Sie die Situation, was auf jedem Bild passiert.



Abbildung 1

¹ Bilder aus: <http://www.focus.de/schule/>
<http://www.fotosearch.de/bilder-fotos/klasse.html>

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīzglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus



Abbildung 2



Abbildung 3

2. Vermuten Sie, was die Schüler in jeder von Situationen fragen konnten. Benutzen Sie die gegebenen Redemittel.

Können Sie das bitte wiederholen?
Ich habe nicht verstanden. Können Sie noch mal sagen?
Können Sie etwas langsamer sagen?
Können Sie das bitte (noch mal) erklären?
Wie spricht man das Wort aus?
Wie schreibt man das Wort?
Ist das so richtig?
Können Sie das bitte einmal anschauen / korrigieren?
Könnten Sie mir mal eben helfen?
Was heißt ... auf Deutsch?
Wie sagt man ... auf Deutsch?

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīzglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

Wie kann ich das auf Deutsch sagen?
Wie sagt man noch mal ... auf Deutsch?
Was bedeutet (eigentlich),,“?
Ist ... das richtige Wort?
Ist das (hier) das richtige Wort?
Was muss ich lesen/ schreiben?²

Schritt 2. Anwendung der Sprachmittel in einer neuen Situation.

1. Schauen Sie die Bilder von einer Deutschstunde an! Besprechen Sie in Paaren, in welcher Situation die Schüler geraten sind.



Abbildung 1



Abbildung 2

² Butzkamm, W. Unterrichtssprache deutsch. Wörter und Wendungen für Lehrer und Schüler. Max Huber Verlag, 1996, S.18.-20.

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīgizglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus



Abbildung 3

2. Was sollten die Schüler dem Lehrer fragen, damit sie für die Arbeit eine bessere Bewertung bekommen könnten.

Schritt 3. ICH - Bezug herstellen

Überlegen Sie, welche Fragen müssen Sie merken, damit auch Sie in einer entsprechenden Unterrichtssituation fragen könnten. Notieren Sie die Sätze auf dem Heftumschlag, damit Sie die passenden Redemittel vor den Augen haben.

Kommentar:

Im Unterricht hängt vieles vom Lehrer ab, ob die Lernenden die Fragen stellen wollen, deswegen kann man im folgenden Material von Peter Orth die wichtigsten Regeln für Fragenstellen aus der Lehrerperspektive nachlesen.

Lehrerfrage und Klassengespräch

Bei Unterrichtsbesuchen beobachtet der Autor Peter Orth häufig Fehler im Klassengespräch. Um die Reflexion über Lehrerfragen und Schüleräußerungen zu fördern formuliert er die folgenden Regeln.³

Fehler bei Lehrerfragen:

- Frage unklar formuliert
- Gespräch dreht im Kreis
- richtige Schülerantworten werden nicht aufgenommen
- Lehrer gibt die Antwort selbst

³ Peter Orth. Neunzehn Regeln für ein gutes Klassengespräch. Das Klassengespräch als schwierige Lehr- / Lernform. Pädagogik 9/92 S. 44ff und Zusammenfassung durch Studienseminar Koblenz

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīzglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

Elf Regeln zur Lehrerfrage

1. Sorgen Sie dafür, dass "das Thema, die Fragestellung und das angestrebte Gesprächsergebnis allen Gesprächsteilnehmern klar sind"!

- bedeutsame Fragen in den Mittelpunkt stellen, statt einer Flut von ziellosen Fragen
- das Gesprächsziel im Auge behalten
- klare, einfache Sprache (vorformulieren!), auf Plakat etc. für Schüler visualisieren

2. Lassen Sie geeignete Fragen in Partner- oder Gruppenarbeit beantworten!

- breite Palette von Schülerantworten
- ruhige und stärkere Schüler werden einbezogen

3. Achten Sie auf das Niveau Ihrer Fragen!

Kontrollieren Sie, welche Frageformen Sie meist brauchen:

Wissens- und Denkfragen:

- Wissensfragen = erinnern, wiedererkennen. z.B.: "Wie heißt der Weltrekordler in xyz?"
- Denkfragen = Informationssuche, Übertragung = Impuls. z.B. "Wie erklärst du dir ...?"

Konvergente und divergente Fragen:

Konvergente Fragen = es gibt nur eine Lösung z.B.: "Welche wichtige Entwicklung wurde durch ... ermöglicht?"

Divergente Fragen = Produktion neuer Gedanken z.B.: "Stell dir vor ... Wie würde es dann heute aussehen?"

Gefühls-, ablaufgerichtete und rhetorische Fragen:

Gefühlsgerichtete Fragen = affektive Aspekte des Unterrichts z.B.: "Wie ging es dir mit der Gruppenarbeit?"

Ablaufgerichtete Fragen = ablauftechnische Details "Habt ihr eure Sportsachen dabei?"

rhetorische Fragen = Lehrer will keine Antwort = "Holger, wirst du das bitte lassen?"

(vgl. Petersen, Sommer: Die Lehrerfrage im Unterricht)

- eine provokative Frage / Impuls fordert sofort Widerspruch heraus. Gelegentlich anwenden!

4. Stellen Sie auch "weite" Fragen!

- enge Fragen strukturieren vor, weite Fragen fördern Initiative und Raum
- z.B. eng: "Wisst ihr noch den Namen von ...?"
z.B. weit: "Wie war das als ..."

5. Lenken Sie das Klassengespräch verstärkt durch Impulse!

- Impulse sind offener als Fragen, motivieren zum Nachdenken
- z.B.: L zeigt Gegenstand - Schüler äußern sich

6. Setzen Sie non-verbale Impulse ein!

- Gegenstände, Bilder ermuntern zu Äußerungen

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārīzglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

7. Vermeiden Sie Fragen der anspruchlosen Bewertung!

- anspruchlose Fragen vermeiden, kein Denkleistung

8. Vermeiden Sie Suggestivfragen!

- kein didaktischer Wert: z.B.: "Du meinst doch wohl nicht ..."

9. Bevorzugen Sie kurze eindeutige Formulierungen

- Hauptsache in Hauptsätze, keine verschachtelten Sätze
- geschliffene Sätze nach anglikanischem Vorbild: Subjekt, Prädikat, Objekt
- 9 Wörter sind die Obergrenze der optimalen Verständlichkeit laut dpa, weniger Wörter für Sprechtexte
- 47% der Sätze in der Bildzeitung haben 4 Wörter oder weniger

10. Vermeiden Sie das Häufen von Fragen (Kettenfragen)!

- Ist eine Frage klar genug, braucht sie nicht durch angehängte Fragen erläutert zu werden.

11. Sprechen Sie die gesamte Lerngruppe an!

- nicht: "Dennis, sag mir mal ..." => Einbahnkommunikation (Lehrer -> Schüler)
- günstiger: "Was hat ... getan, als ... passiert ist?"

Das Studienseminar Koblenz fasst in einem Arbeitspapier zusammen:

„Regeln für Lehrerfragen“

1. Konzentration herstellen, dann die Frage stellen
2. sich möglichst auf einen einzelnen Satz beschränken
3. präzise formulieren
 - keine Kettenfragen!
 - keine Suggestivfragen!
 - keine anspruchlosen Fragen!
 - keine Abfragen!
4. Impulse setzen statt zu fragen
5. auch nonverbale Impulse nutzen
6. „weite“ Fragen stellen, Umwege zulassen
7. die Schüler herausfordern
 - Unverständnis signalisieren
 - gegenteilige Meinung äußern , „provizieren“
 - zur Stellungnahme auffordern
 - nachfragen, ob alles verstanden wurde

Regeln zur Lehrerreaktion auf Schülerbeiträge

1. Zeit lassen zum Nachdenken, nicht auf den ersten Fingerzeig reagieren
1. erst zuhören und mehrere Schüler zu Wort kommen lassen (Beiträge sammeln)
2. Freiraum geben für das eigene Denken und nicht kommentieren (Lehrerecho vermeiden)
3. sparsam und passend Rückmeldung geben: mimisch, Gesten, „mh“...
4. auch schon mal Schüler aufrufen, die sich nicht gemeldet haben

ESF projekts „Profesionālajā izglītībā iesaistīto vispārizglītojošo mācību priekšmetu pedagogu kompetences paaugstināšana”

Vienošanās Nr.2009/0274/1DP/1.2.1.1.2/09/IPIA/VIAA/003

Modul 1: Lernstrategien
Elita Balčus

5. dabei auf das Anspruchsniveau achten: bei Reproduktion schwächere Schüler drannehmen
6. Fehler und Ungenauigkeiten nur im notwendigen Umfang korrigieren, Impulse bevorzugen
7. Fragen nicht selbst beantworten, Schüler aber nicht raten lassen, statt dessen Impuls setzen
8. Gesprächsphasen (sammeln ? bewerten ? clustern ...) für die Schüler sichtbar machen
9. sich klar machen, wann ich als Lehrer gefordert bin aktiv einzugreifen
 - geeignete Beiträge akzentuieren, verbreitern und sichern, zurückgeben ...
 - Falsches klären und korrigieren (evt. durch Mitschüler)
 - Fehler nutzbar machen
 - zusammenfassen und einen Überblick geben
 - den Blick der Schüler richten, z.B. auf die Ausgangsfrage
 - zum Strukturieren auffordern (Kategorien bilden, Vergleichen, ...)
 - Ergebnisse sichern"

Weitere Materialien zum Fragenstellen findet man unter:

<http://www.entdeckendes-lernen.de/3biblio/theorie/fragenderkinder.htm>

<http://paedagogik-news.stangl.eu/231/effizienz-des-fragestellens-und-lernerfolg>